[illegible]

Zehn Gebote der Augenpflege.

[illegible]

Nasenbluten.

[illegible]

Praktische Winke.

[illegible]

Pfingsten.

Als Jesus, ihr Meister, gen Himmel gefahren,
Im Gebet blieb vereint der Jünger Schar;
Sie harrten hoffend und dennoch beklommen
Des Trösters, der ihnen verheißen war.

Und siehe — am Pfingstfest nahet mit Brausen
Der Geist des Herrn, der mit göttlicher Kraft
Die Seelen erfüllt und aus zaghaften Fischern
Apostel, Helden und Märtyrer schafft.

Odem des Höchsten, du wehest auch heute
Lebenerzeugend durch blühende Gaun,
Weckst in den Herzen die schlummernden Keime,
Daß sie dein mächtiges Walten schaun.

Zartgrüne Birken schmücken die Häuser,
Um Altar und Kanzel rankt duftend der Kranz.
Weihe du selbst uns zum Tage der Pfingsten,
Leihe der Feier himmlischen Glanz.

Ströme hernieder, als Zungen der Engel
Und rüste als deine Boten uns aus,
Die ewige Wahrheit von Gottes Liebe
Froh zu verkünden im [illegible].

Druck und Verlag von Langer u. Winterlich, Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hähnel, Riesa.

Erzähler an der Elbe.

Belletr. Gratisbeilage zum „Riesaer Tageblatt".

Nr. 12. Riesa, 7. Juni 1919. [illegible] Jahrg.

Das Christentum und die Frau.

Die Frau verdankt dem Christentum nicht nur das Höchste, was es gibt, das Heil der Seele, es hat ihr auch noch andere Segnungen gebracht. „Es hat die Stellung der Frauen aus einer unwürdigen zur würdigen und glücklichen erhoben", so schreibt ein Mann, der sich wie viele andere mit der Frage: „Was verdankt die Frau dem Christentum?" eingehend beschäftigt hat. Wir werden, wenn wir über diese Frage ein wenig näher nachgedacht haben, diese Behauptung unterschreiben. Als Christus in die Welt kam und sie mit seinem Geist erfüllte, galt die Frau als ein Geschöpf zweiten Ranges. Sie war, wie sich jemand derb ausgedrückt hat, nur „das Reit- und Lasttier des Mannes!" [illegible]

Wandlung.

Pfingsterzählung von Martha Grundmann, Sommerfeld.

Nachdruck verboten.

Erika Ludwig war die erste im Herrenhaus, die völlig munter und bereits fertig angekleidet war, als es [illegible] vom Turm der kleinen Dorfkirche schlug. Melodisches Pfingstglockengeläute hatte sie vor einer Stunde aus ihrem Schlummer geweckt. Nun stand sie am offenen Fenster ihres Schlafzimmers und schaute mit strahlenden Augen in den Park hinab. Vom Sonnenlicht übergoldet, glich dieser mit seinen mit Blüten überschütteten Sträuchern, den blühenden Fliederbüschen, den saftiggrünen Rasenteppichen und den weißen Steinfiguren einem wirklichen Paradies. — Darüber blauer Himmel und an diesem lustig dahinsegelnde schneeweiße Wölkchen.

Ein köstlicherer Pfingstmorgen war kaum zu denken. Am liebsten wäre Erika hinabgeeilt, um all die Herrlichkeit aus nächster Nähe zu schauen, doch sie war nur Gast im Hause und wußte, daß sie noch verschlossene Türen finden würde unten. So geduldete sie sich denn und lauschte dem Konzert der sangeslustigen Vögel, das diese unten im Park veranstalteten.

In echter Pfingststimmung befand sie sich. Sie, das Großstadtkind, [illegible]

„Deinen Schwager, Gertrud?" [illegible]

[illegible]